



SOLINA
SPIEZ

WOHNEN
PFLEGE
BETREUUNG

Umgang mit Sucht in Pflegeheimen – Modelle guter Praxis

Solina

**Pragmatische Kooperation zwischen Suchthilfe, Medizin und
Altenhilfe**

Kaspar Zölch, Standortleiter Solina Spiez



SOLINA

Spiez

07.05.2019



SOLINA
SPIEZ

WOHNEN
PFLEGE
BETREUUNG

SOLINA

114-jährige Geschichte in Spiez

- 1883 Gründung des Vereins für kirchliche Liebestätigkeit
- 1901 Eröffnung des Krankenhauses Asyl Gottesgnad mit 40 Betten
- 1972 Bezug des sechsstöckigen Bettenhochhauses in Spiez
- 1985 Eröffnung des Standortes Steffisburg mit 120 Betten
- 2013 Die OKH werden zu Solina
- 2015 Eröffnung des Neubaus in Spiez (Grappianca)





SOLINA
SPIEZ

WOHNEN
PFLEGE
BETREUUNG

SOLINA

Heute

Facts & Figures

- 3 Standorte (Spiez und Steffisburg)
- 320 Pflegeplätze (davon ca 100 IV)
- 348 Vollzeitstellen
- Über 600 Mitarbeitende
- 90 Lernende / Studierende
- Ca. 44 MCHF Umsatz
- ISO-9001 zertifiziert
- GAV Langzeitpflege

- Angestrebte Auslastung 99%



SOLINA

Angebote

- 190 stationäre Plätze (umfassende Langzeitpflege)
- Alterswohnungen
- Ambulante Angebote
 - Tagestreff für Menschen mit Lebenserfahrung
 - Tagestreff für mehrfachbehinderte Menschen
 - Physiotherapie
 - Beschäftigungsprogramm (klein)
- Catering
- Raumvermietung
- Beratung



SOLINA
SPIEZ

WOHNEN
PFLEGE
BETREUUNG

SOLINA

Zielgruppe

AHV- und IV-Bereich

- Erwachsene Menschen mit hohem Pflege- und Betreuungsbedarf
- Menschen mit:
 - Schwieriger Biografie (z. B. Sucht)
 - Mehrfachbehinderungen
 - Hirnverletzungen
 - Demenz
 - Multimorbidität und Alter
 - Längerer Genesungszeit (z. B. Oberschenkelhalsbruch)
 - Neurologischen Erkrankungen (MS Parkinson)
 - Psychiatrischen Erkrankungen
 - Menschen mit sehr hohem Betreuungsbedarf





SOLINA
SPIEZ

WOHNEN
PFLEGE
BETREUUNG

SOLINA

Mischkonzept

Mischkonzept

- Menschen mit unterschiedlicher Biografie und Ressourcen gemischt in einer Wohngruppe
- Interdisziplinäre Teams von Mitarbeitenden (Pflege und Betreuung)

Selbstverständnis

Wir fördern das Wohlbefinden von erwachsenen Menschen, indem wir ihre Selbstbestimmung stärken, sie im Leben begleiten und unterstützen.

Caringleitbild

“Caring” bedeutet so viel wie Interesse oder Sorge fühlen und beschreibt die innere Haltung eines beauftragten Mitarbeiters. Ausserdem stellt es die Grundlage für den Problemlösungsprozess dar. “Caring” ist förderlich für den Beziehungsaufbau, die Bewohner fühlen sich wertgeschätzt und akzeptiert, was ihnen dabei hilft, sich selber besser wahrzunehmen und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer Lebenssituation.

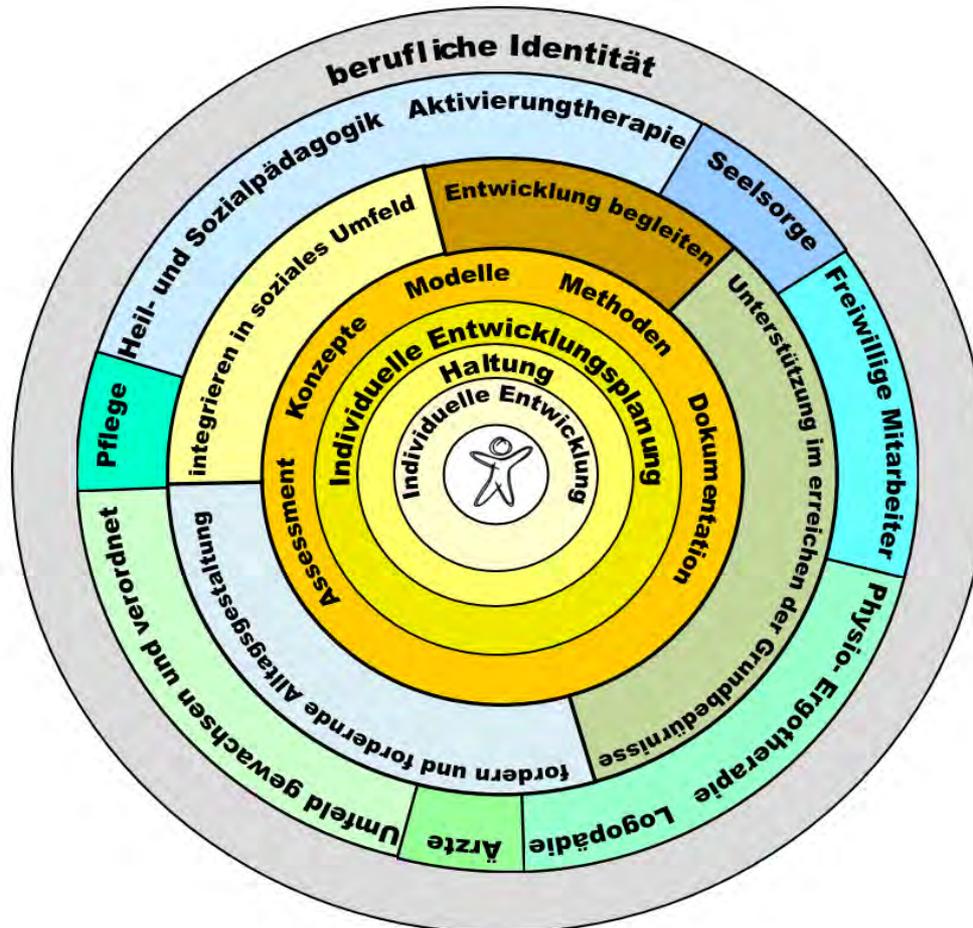


SOLINA
SPIEZ

WOHNEN
PFLEGE
BETREUUNG

GRUNDLAGEN

Caring Wirkungskreis





SOLINA

Konzepte

- Kinästhetik
 - Basale Stimulation
 - Validation

 - Gewalt
 - Sucht
 - Sexualität
- und...

SOLINA

Umgang mit Bewohnerinnen / Bewohner mit einem chronischen Suchtproblem

Die Grundlagen bilden die Leitbilder (Selbstverständnis, Caringleitbild) sowie die Hausordnung. Im Verständnis von Solina Spiez ist Sucht eine Krankheit und Betroffene haben Anrecht auf die ihnen zustehende Pflege und Betreuung



SOLINA

Umgang mit Bewohnerinnen / Bewohnern mit einem chronischen Suchtproblem

- Zielgruppe
- Umgang mit Suchtmitteln
- Betreuung, Behandlung, Intervention bei Suchtproblemen
- Kontrolle und Sanktionen
- Konfiszierung und Entsorgung
- Schulung von Mitarbeitenden
- Zusammenarbeit

SOLINA

Umgang mit Suchtproblemen

Ziel

Das Ziel von Solina Spiez ist es, dass der Bewohner trotz der chronischen Erkrankung, ein für ihn stimmiges und erfülltes Leben führen kann. Solina Spiez arbeitet weder abstinenzorientiert noch nicht abstinenzorientiert. Der Entscheid eines Bewohners, nicht abstinent leben zu wollen, wird respektiert, auch wenn es aus fachlicher Sicht der Pflege- und Betreuungspersonen nicht gesundheitsfördernd ist und längerfristig das Wohlbefinden schmälert. Will der Bewohner ein abstinentes Leben führen, wird er durch die Institution gefördert und unterstützt. Eine Entzugsbehandlung in Solina Spiez ist nicht möglich

SOLINA

Abgabe von psychotropen Medikamenten

Ziel

- Oberstes Ziel ist die Reduktion von interventionsbedürftigen Intoxikationszuständen
- Regelmässige Kontrollen
- Konsequenzen
- Individuelle Vereinbarungen



DANKE